

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Bundesverfassungsgericht

Schloßbezirk 3

Postfach 1771, 76006 Karlsruhe

76131 Karlsruhe

Berlin, 25 Mrz. 2009

Nur per Fax: 0721 / 9101-382

Az.: AR 1842 / 09

Dieses Schreiben wurde mir mit Hilfe von anderen geschrieben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit antworte ich auf ihr Schreiben von 19.03.2009.

Sie haben mir geschrieben und viele Gründe genannt, warum eine Beschwerde / Klage nicht veranlasst werden kann. Ich will nun das letzte Mal antworten, denn meine Klage muss nicht ignoriert werden und die Justiz versucht nur Gründe zu finden, die Kriminale **Angelegenheit verdecken**, denn am 15. Mai 2009 mache ich wegen der gesamten Unmenschlichkeit **Selbstmord**.

Sie haben mir mitgeteilt, dass meine erbrachten Beweise nicht für eine Verfassungsbeschwerde ausreichen würden.

Weil die Justiz die Angelegenheit mit einem verfahren nicht öffnen möchte, versucht diese so einen Grund zu finden, um die Angelegenheit zu verdecken. Egal wie viele Beweise ich erbringe, es spielt für Sie keine Rolle, wie viele Beweise ich erbringe. Ihr Interesse besteht nur darin die Angelegenheit zu verdecken. Das Charité hat viel Schuld daran an meinem schweren Leben und an meinem bevorstehenden Selbstmord.

Das Charité hat nur über 3 Jahre lang schriftlich gemacht, dass ich 2-mal monatlich mich in Therapie begeben. Außerdem hat das Charité die Kriminalität seines bekannten Psychologen verdeckt. Das Charité hat aus eigenem Interesse eine falsche Diagnose erstellt, wo das Charité behauptet, dass meine psychischen Symptome ausschließlich auf meine alte Heimat zurückzuführen sind. **Meine richtige psychische Krankheit ist erst gekommen, als mir die Deutsche Justiz ungesetzlich mein Recht weggenommen wurde, nach der Polizeischlägerei 02.11.1999, nach der Ungerechtigkeit von Seiten der Behörden, Beamten und der Justiz, die die ganze Kriminalität verdeckt und immer mich zur Leidtragenden Person gemacht hat, auf die mit unmenschlichen Beschlüssen negativ eingewirkt wird, wodurch ich obdachlos gewesen bin, gesetzeswidrig meinen Krankenschein nicht gegeben hat und mich so zum Sklaven und Spielfigur gemacht und mich in die Fänge der Ungerechtigkeit anderer Menschen getrieben.** Da das Charité aus eigenem Interesse nicht die gesamte Kriminalität attestiert hat und nicht Licht ins Dunkle bringen wollte, konnte der Psychischterror nicht gestoppt werden, der des Weiteren mit unterschiedlichsten Methoden der Justiz ausgeübt wurden ist.

Schulden Seiten der Charité kann man auch selber erkennen, wenn man sieht, dass diese hätten reagieren müssen, nachdem ich im Jahre 2004 einen Selbstmordversuch unternommen hatte, haben diese und die Justiz mich weiter in den Selbstmord getrieben. Zu dieser Zeit haben die Politiker die gesamte ausländische Gesellschaft in Neukölln beeinflusst, dass diese gegen mich arbeiten, schlechte Worte über mich auf der Straße verbreiten, mich aus allen Richtungen terrorisieren und mich fremde Menschen auf der Straße ohne Grund verbal und körperlich attackieren. Zu dieser Zeit wurde ich von verschiedenen Institutionen und Behörden gleichzeitig attackiert, indem man mir beispielsweise, dass E-Plus mir zu dieser Zeit ungesetzlich jeden Monat Rechnungen mit Forderungen von mehr wie **200 €** zukommen gelassen hat, wie auch die Telekom zur selben Zeit jeden Monat solche unrechtlichen Forderungen von mehr wie **200 €** gestellt hat, wodurch nachweislich das Telefon und die Telefonrechnung von der Telekom und E-Plus manipuliert wurde und mir auch viele unrechtliche Schulden aufgebürgt wurden, was ich 2 Jahre später vor Gericht, die bezogen auf die Telekom, beweisen konnte und mir auch Recht zugesprochen wurde (**Az.: 3 C 246 / 06**). Die Beamten und Behörden haben

ungesetzlich mein Recht zerstört, z.B. dass ich in einer **verschimmelten Wohnung über eineinhalb Jahre leben musste**, meine Wohnungsangelegenheit mit dem Antrag von 2004 bis heute nicht bearbeitet wurde. BEWAG mir zu dieser Zeit ungesetzlich jeden Monat Rechnungen und Mahnung mit Forderungen von mehr wie **200-300 €** zukommen gelassen hat, außerdem wurde Januar 2005 mein Strom abgestellt. Zu dieser Zeit haben die Polizisten gegenüber Nachbarn und Bekannten schlechte Dinge über mich verbreitet, was mir dann von den Personen mitgeteilt wurde. Ich habe niemals ein Schreiben von Seiten der Polizei erhalten, warum diese mich Zuhause aufgesucht haben und über mich Informationen gegenüber anderen Personen weitergeben. Ich kann noch viele Beweise erbringen, dass ein Psychiater der Charité mich hätte in dieser Situation unterstützen müssen, denn mit dem Druck von Seiten der Behörden und meiner Wohnungssituation war ich mehr wie überfordert und hätte dringend Unterstützung eines Betreuers benötigt, denn zu dieser Zeit wurden Forderungen von mehr wie **5000 €** in den Raum gestellt, welche ich nicht begleichen konnte. Diese gesamte Situation habe ich zu dieser Zeit der Charité erklärt, die mich in den **Selbstmord treibt** und das Charité war sich bewusst, dass sofern ich wegen dem gesamten Psychoterror Selbstmord begehe, dass die Angelegenheit der Behörden, Beamten und Justiz damit verdeckt werden würde. Das Charité hat absichtlich eine falsche Diagnose erstellt, dass ich körperlich komplett gesund sei; das "Attest" hat nur der Justiz gedient, die Schuld an meiner schweren Krankheiten haben wie z.B. Lungentuberkulose, AIDS und weitere 14 andere chronische Krankheiten, wodurch das Blut der Kriminalität an den Händen der Justiz lastet. Es ist nicht möglich, dass ich nur in dem Zeitraum von 2005 bis 2006 an 16 verschiedenen Krankheiten erkrankte, wenn dies so sei, dann muss ich ein sehr leichtsinniger, psychisch gestörter ohne Verstand handelnder Mensch gewesen sein, wofür Ihre psychiatrische Anstalt verantwortlich gewesen sein müsste und hätte dies erkennen müssen. Natürlich ist das Charité sich bewusst, dass diese Kriminalität Charité von Seiten der Justiz niemals ans Licht kommt, weil das Charité geholfen hat die Kriminalität der Justiz zu verdecken.

Ein anderer Grund von Ihrem Bundesverfassungsgericht, dass meine Beschwerde nicht veranlasst werden könne, ist, dass der Bundesgerichtshof mir nur hat Informationen zukommen lassen und noch keine Entscheidung gefallen sei. Sie müssen außerdem wissen, dass meine Lebenszeit sehr begrenzt ist und ich habe keinen Betreuer, der mich darin unterstützt alle erhaltenen Schreiben zu lesen und auf diese zu antworten. Vergessen Sie bitte nicht, dass die Angelegenheit sich nur um einen Prozesskostenantrag handle, was mir große Probleme bereitet, denn die Prozesskostenhilfe steht mir gesetzlich zu.

Ihr dritter Grund lautet, dass es im Ermessen des Gerichts liegt, wie lange diese für die Bearbeitung des Verfahrens benötigen und ich nahe liegende Beweise erbringen müsse, welche den Sachverhalt untermauern, dass ein absichtliches Verzögern von Seiten der Justiz vorliegt; erst dann könne man handeln. Ich habe eine Klage geschrieben, weil das Gericht sich zu viel Zeit lässt, sondern da diese mir kein Aktenzeichen zukommen lassen. Aus Erfahrung kann ich sagen, wenn ich eine Klage erhebe, dass ich nach kurzer Zeit ein Aktenzeichen erhalte. Vom 24.11.2008 bis zum 18.03.2009 habe ich vom Kammergericht kein Aktenzeichen oder ein Schreiben erhalten. Dieses hat mich veranlasst am 23.02.2009 eine Beschwerde an den Bundesgerichtshof zu schicken, worauf ich auch nur ein unwichtiges Schreiben erhalten habe, dass diese die Beschwerde nicht berücksichtigen. Da meine Lebenszeit sehr begrenzt ist, macht ein unnötiger Schriftverkehr für mich keinen Sinn, denn Ihnen das Bundesverfassungsgericht sollte der Sachverhalt bewusst sein, was ich in einem Klageschreiben vom 10.03.2009 erläutert habe. Nach meiner Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht habe ich vom Kammergericht am 18.03.2009 ein erstes Schreiben mit einem Beschluss erhalten. Ich habe darauf sofort eine Widerspruch an das Kammergericht geschrieben, weil dieser Beschluss vom 05.02.2009 datiert ist, was das Kammergericht selbe am 13.03.2009 geschrieben hat und hat den Beschluss vom 05.02.2009 beigefügt, aber der Poststempel ist vom 16.03.2009. Das bedeutet, dass ich am 23.02.2009 vor dem **Bundesgerichtshof** und am 10.03.2009 vor dem **Bundesverfassungsgericht** Recht zum Einreichen einer Beschwerde/Klage gehabt habe.

Ich verstehe nicht, warum die alle Richter mich nicht vorladen, dass ich mich gegen den ungesetzlichen Beschlusses verteidigen könnte, weil ich keinen Rechtsanwalt habe und warum für meine Klage für diesen Prozess der Justiz nicht hinter meinem Recht stehen will, denn Justiz versucht nur die Kriminalität der Gegenseite zu verdecken. Dies ist ein Teufelskreis und Sie geben mir so keine Möglichkeit hinter meinem Recht zu stehen. Die Prozesskostenhilfe muss bezahlt werden, weil diese Kriminalität weitergeführt wird, denn ohne Geld kann man nicht um sein Recht kämpfen. So lange ich behindert bin, nicht arbeiten kann und Sozialhilfe beziehe, muss die Justiz keinen Grund finden meine Prozesskostenhilfe nicht zu bezahlen, denn wie soll ein Mensch, der Sozialhilfe bezieht und durch seine Behinderung nicht arbeiten kann, die Prozesskosten tragen können? Ich habe nur noch 2-3 Jahre Lebenszeit und werde weiterhin von Sozialhilfe leben müssen, also habe ich keine Möglichkeit die erforderlichen finanziellen Mittel aufzubringen und dies bedeutet, dass die Justiz die Angelegenheit bereist verdeckt hat. Vergessen Sie nicht, dass ich für mein recht Selbstmord machen werde. Und so werde ich der Weltöffentlichkeit zeigen, was mir mit diesem ungesetzlichen und unmenschlichen Handeln angetan wurden ist.

Als vierten Grund nennen Sie, dass Sie keinen Einfluss auf ein laufendes Verfahren haben und auf dieses Einfluss nehmen können und Vorschriften erteilen können, wie ein Gericht zu handeln hat. Bezüglich meiner Angelegenheit wurde gesetzeswidrig gehandelt, indem man mir hat **kein Aktenzeichen** zukommen lassen und der Bundesgerichtshof hat diese Angelegenheit ignoriert, obwohl meine Lebenszeit sehr begrenzt ist, wofür Sie dann als das Bundesverfassungsgericht verantwortlich und zuständig sind. Der Beschluss, den ich am 18.03.2009 erhalten habe, beweist sowieso, dass das Kammergericht diesen Prozess ignoriert und diesen Prozess nicht eröffnen möchte.

Wenn der Bundesgerichtshof bis Ende März einen PKH-Beschluss nicht erteilt, **dann müssen Sie sowieso für meine Angelegenheit verantwortlich sein, denn meine Lebenszeit ist sehr begrenzt** und ich glaube nicht, dass bis zum 15.05.2009 eine Entscheidung von Seiten des Landesgerichts, Kammergerichts und Bundesgerichtshofs getroffen werden kann. Sie haben bereits vor 2 Jahren meine Klage zurückgewiesen, da ich erst durch die erste Instanz muss, aber wie Sie sehen können, wird mir bereits dieser Schritt sehr schwer gemacht, denn diese erste Instanz ignoriert mich, **denn diese Justiz erste Instanz trägt Schuld an meinem schlechten Leben und an meiner gesamten schweren Krankheitssituation**, was mich unter anderem in den bevorstehenden **Selbstmord getrieben hat, also können Sie mich nicht wieder an die Schuld tragende erste Instanz verweisen**. **Wenn Sie mich an die erste Instanz weiterhin verweisen, dann unterstützen Sie nur das unmenschliche und bis heute Nichthandeln der Justiz, wodurch Sie mich in den Selbstmord treiben und so auch dafür verantwortlich sind.**

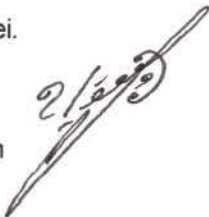
Sie fragen mich immer Dinge aber jetzt stelle ich die Frage, ob Sie das Charité schon folgendes gefragt haben? Welche Therapien haben die psychiatrischen Ärzte der Charité mit mir gemacht bzw. mir angeboten? Zum Beispiel hätte das Charité mir einen Betreuer für meine Schulden, Gerichts- und Behördenprobleme bereitstellen müssen, welchen ich benötige. Außerdem benötigte ich eine Schwimm- oder Sporttherapie, und andere Dinge, die in meiner Situation wichtig gewesen sind, was das Charité mit mir machen muss. Bei jedem Termin habe ich mitgeteilt, dass ich eine Hilfe benötige, der Ärzte hat zugehört, aber ich wurde immer wieder auf einen 2 Wochen späteren anderen Termin verwiesen und das nun schon über mehr wie 3 Jahre. Die gesamte Therapie des Charité ist gewesen, indem man mir nur zugehört hat und diese Informationen weitergegeben hat, dass ich mir noch nicht zu 100% das Leben nehmen möchte und dass man noch weiter auf mir Psychoterror einwirken solle und mir meinen letzten Funken an Lebenswillen nehmen tut. Denken Sie, dass dieses eine geeignete Art der Therapie für ein Opfer sei, die sich das Leben wegen der gesamten Probleme und der Unmenschlichkeit, die ihm angetan worden ist und angetan wird, nehmen möchte?

Die gesamte Justiz und auch Sie behaupten, dass ich nicht genügend Beweise erbracht habe. Sehr wohl habe ich genügend Beweise erbracht, aber dennoch verdeckt die Deutsche Justiz die gesamte Kriminalität. Sie wissen, dass nur die Staatsanwaltschaft von Seiten der Justiz und Psychiater dieses Staates die erforderlichen Beweise durch Untersuchungen und Ermittlungen erbringen kann, **aber Sie wissen genau**, dass dieses niemals geschehen wird. In ein anderes europäisches demokratisches Land (z.B. **Schweiz**) könnten Sie mich schicken, wo man mich untersuchen könnte und so die Wahrheit meiner physisch und psychischen Erkrankung ans Tageslicht bringen könnte und somit das „lügen Diagnose“ der Charité entlarvt.

P.s: Wenn Sie dafür nicht zuständig sind, leiten Sie diese Unterlagen bitte weiter und teilen Sie es mir mit.

Abschrift anbei.

Ismail Rustem



OK
ERGEBNIS

3
SEITEN

07219101382
GEGENDELT AN

12:13
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

25/03/2009 12:15

ÜBERTRÄGUNGSGERICHT